



# Jahresbericht 2012



<b>Vorwort .....</b>	<b>5</b>
<b>Geschäftstätigkeit / Projekte .....</b>	<b>6</b>
Eignerstrategie der Regierung .....	6
Stiftungsrat .....	6
Geschäftsführung .....	6
Finanzen und Förderung.....	7
Kontrolle .....	7
Geschäftsmodell.....	8
Koordination und Kooperation.....	8
Weiterbildungsveranstaltung: Zukunftsvisionen der Erwachsenenbildung .....	8
Statistik 2010/2011/2012 .....	9
Bilanz und Erfolgsrechnung 2012 .....	11
Projekte .....	12
Internationale Kontakte .....	12
<b>Berichte der Veranstalter .....</b>	<b>13</b>
Eltern Kind Forum.....	13
Erwachsenenbildung Stein Egerta – Erfolg in einem herausfordernden Umfeld .....	14
Gemeinschaftszentrum Resch .....	14
Neues vom Haus Gutenberg.....	16
Kloster St. Elisabeth.....	17
Seniorenkolleg Liechtenstein.....	18
Stefanus Liechtenstein - Jahresbericht 2012 .....	19



## Vorwort

„Lebenslanges Lernen“ ist das bildungspolitische Credo des 21. Jahrhunderts. Die Gründe für die Weiterbildungsbedürfnisse der Erwachsenen und die Art und Weise, wie diese in Angeboten und Einrichtungen befriedigt werden, sind aufs Engste mit der ökonomischen, sozialen und politischen Bewegung der Gesellschaft verbunden. Die Teilnahme von Erwachsenen an Bildungsveranstaltungen ist folglich von diesen Rahmenbedingungen und Erfordernissen bestimmt.

In diesem Spannungsfeld bewegen sich auch die Veranstalter von Erwachsenenbildung. Sie sind unmittelbar mit dem gesellschaftlichen Wandel konfrontiert. Es gilt, sich auf diesem hart umkämpften Markt zu behaupten, das Angebot mit entsprechender Weitsicht zu planen, neuste Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und die qualitätsbewussten Bildungsinteressierten zu begeistern.

Die von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein geförderten Institutionen arbeiten mit der sogenannten Mischfinanzierung, bei der das Angebot anteilmässig aus öffentlichen Mitteln finanziert wird. Dies bedeutet, dass die Institutionen auf marktgerechte Angebote mit angemessener Eigenfinanzierung aus Teilnehmergebühren angewiesen sind. Der erhöhte Spardruck seitens des Landes stellt dabei eine zusätzliche Herausforderung dar.

So haben sich die Veranstalter der Erwachsenenbildung auch im Jahr 2012 diesen Herausforderungen gestellt und sich für ein vielfältiges und interessantes Kursangebot eingesetzt. Kurzberichte der Veranstalter sind erstmals im vorliegenden Geschäftsbericht integriert. Die Geschäftsführung und der Stiftungsrat bedanken sich für das grosse Engagement der Veranstalter und die gute Zusammenarbeit.

Der Anspruch zur Flexibilität umfasst alle Lebensbereiche und wird sichergestellt durch „lebenslanges Lernen“. Wer sich diesem Credo entzieht, droht aus der vernetzten Gesellschaft der Zukunft ausgeschlossen zu werden bzw. erst gar keinen Zugang zu dieser zu erhalten. In der Schweiz und Liechtenstein hat rund jeder 10. Erwachsene nur sehr eingeschränkten Zugang zu Weiterbildungsangeboten. Grund dafür sind häufig unzureichende Kenntnisse im Bereich der Grundkompetenzen, die Voraussetzung für weitere Bildungsangebote sind.

Viele Menschen entwickeln bewundernswerte Umgehungsstrategien, damit sie die mit Scham verbundenen und tabuisierten Lese-, Schreib- und Rechenschwierigkeiten verheimlichen oder vermeiden können. Defizite in diesen Grundkompetenzen stellen aber ein einschneidendes persönliches Problem dar. Der Druck wird für die Betroffenen dann besonders gross, wenn sie Kinder im Schulalter haben oder wenn sich eine Veränderung der Lebenssituation abzeichnet (z.B. Entlassung, Berufswechsel oder Trennung).

Das Beherrschen der Grundkompetenzen ist unerlässlich für die Aneignung wichtiger Fähigkeiten, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene benötigen, um sich den Herausforderungen des täglichen Lebens stellen zu können. Sie sind unverzichtbar für eine erfolgreiche Teilnahme am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben des 21. Jahrhunderts.

Die Stiftung Erwachsenenbildung hat mit dem Projekt „Ich auch“ ein Kursangebot geschaffen, das auf die individuellen Bedürfnisse Betroffener zugeschnitten ist. Die Grundkompetenzen werden gezielt verbessert, was sich positiv auf das Selbstvertrauen auswirkt und den Zugang zu weiteren Bildungsangeboten und „lebenslangem Lernen“ öffnet. Es lohnt sich deshalb hinzuschauen, das Problem zu enttabuisieren und Betroffene zu einem Kursbesuch zu ermuntern.

## **Geschäftstätigkeit / Projekte**

Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein hat gemäss LGBl. 1999 Nr. 49 die Aufgabe, die Erwachsenenbildung in Liechtenstein zu planen, zu fördern, zu koordinieren, die Veranstalter von Erwachsenenbildung finanziell zu unterstützen, die Qualität der Angebote zu sichern, die Erwachsenenbildung mit der beruflichen Weiterbildung abzustimmen sowie allenfalls Angebotslücken in der Erwachsenenbildung zu schliessen. Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein ist eine öffentlich-rechtliche Stiftung, deren Organe der Stiftungsrat und die Geschäftsführung sind.

### **Eignerstrategie der Regierung**

Das Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen sieht vor, dass die Regierung nach Rücksprache mit der strategischen Führungsebene für jedes öffentliche Unternehmen eine Eigner- oder Beteiligungsstrategie festlegt.

Die Eignerstrategie, die im Dezember 2011 von der Regierung für die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein erlassen wurde, soll sowohl der Regierung als auch der Stiftung Sicherheit im Bezug auf die Zukunft geben. Die Eignerstrategie definiert unter anderem die bildungspolitischen und unternehmerischen Ziele sowie die finanziellen Grundlagen und die Zusammenarbeit zwischen der Regierung und der Stiftung.

Die Eignerstrategie kann auf der Website der Stiftung eingesehen werden.

[www.erwachsenenbildung.li/downloads](http://www.erwachsenenbildung.li/downloads)

### **Stiftungsrat**

Der Stiftungsrat der Mandatsperiode 2011 bis 2015 wurde von der Regierung in ihrer Sitzung vom 24. Mai 2011 wie folgt bestellt:

- Wille Madeleine, Balzers, Präsidentin
- Tschikof Daniel, lic.iur., Balzers, Vizepräsident
- Frommelt Willi, Schaan
- Jehle Lorenz, lic.phil., Schaan
- Schädler Isabell, Schaan

### **Geschäftsführung**

Frau Renate Haas-Beck, Vaduz.

## **Finanzen und Förderung**

Für das Jahr 2012 betrug der staatliche Beitrag CHF 1'354'256.00. Der Grossteil dieser Mittel ging an die Veranstalter von Erwachsenenbildung.

Die folgenden Veranstalter wurden gefördert:

- Eltern Kind Forum
- Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt
- Gemeinschaftszentrum Resch
- Haus Gutenberg
- Kloster St. Elisabeth
- Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband LANV
- Seniorenkolleg

Der Verein für interkulturelle Bildung gab per Mitte 2012 das Kurswesen auf. Die Kurse wurden von der Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt mit entsprechendem Inhalt und Umfang fortgeführt.

## **Kontrolle**

Nachfolgend aufgeführte Unterlagen wurden gemäss den Vorgaben des neuen Reglements von den Veranstaltern eingereicht und von der Stiftung auf ihre Richtigkeit geprüft:

- Nachweis der durchgeführten Veranstaltungen in Form einer Statistik
- Jahresbericht
- Zusammenfassung der Evaluation, mindestens aber die Auswertung der Kundenzufriedenheitsanalyse (Qualitätskontrolle)
- Buchhaltung mit Bilanz und Erfolgsrechnung, welche die Herkunft und die Verwendung der Mittel offen legt und aus welcher die zweckgebundene Verwendung der staatlichen Mittel eindeutig ersichtlich ist. Insbesondere sind darin die Aufwendungen für den Betrieb, das Kurswesen und allfällige weitere Aktivitäten klar auseinander zu halten (Kostenrechnung).
- Antrag für die Förderung im Folgejahr zusammen mit dem Planungsbudget gemäss Leistungsvereinbarung

Für eine Berücksichtigung der Förderung für das Folgejahr ist die Einreichung dieser Unterlagen zwingend.

## **Geschäftsmodell**

Die Jahresziele per 2012 wurden geprüft und die Erfüllung der Ziele vom Stiftungsrat zur Kenntnis genommen.

## **Koordination und Kooperation**

Es fand eine Informations- und Koordinationssitzung mit den Veranstaltern statt. Gleichzeitig wurde in persönlichen Gesprächen der Kontakt zu den Veranstaltern gepflegt.

## **Weiterbildungsveranstaltung: Zukunftsvisionen der Erwachsenenbildung**

Am 27. November 2012 organisierte die Stiftung für alle Veranstalter ein Referat mit anschließender Diskussion zum Thema „Zukunftsvisionen der Erwachsenenbildung“. Für diesen Anlass konnte mit Herrn Prof. Dr. Dr.h.c. Ekkehard Nuisl von Rhein ein ausgewiesener Fachmann im Gebiet der Erwachsenenbildung gewonnen werden.

In seinem Vortrag beleuchtete er die vielfältigen Aspekte und Herausforderungen der Erwachsenenbildung in der Bildungslandschaft des Lebenslangen Lernens. Diese gewinnt im Vergleich zur beruflichen Erstausbildung zunehmend an Bedeutung für die persönliche Gestaltung der eigenen Berufs- und Lebensbiografie. Ein wichtiger Bereich ist zudem die Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen, damit sie die wachsenden Anforderungen sowohl im beruflichen als auch im gesellschaftlichen Leben meistern können. Die Lernenden zu stärken und die Bildungsangebote von Einrichtungen durch Kooperation und Vernetzung besser mit dem Bedarf abzustimmen, sind wesentliche Voraussetzungen, um die sich verändernden Bedingungen des beschleunigten Strukturwandels im Bildungssystem zu bewältigen.

Die Weiterbildungsveranstaltung gab wertvolle Impulse und bot die Möglichkeit die sich abzeichnenden Herausforderungen für die Erwachsenenbildung zu reflektieren. Sie wurde von VertreterInnen aller von der Stiftung geförderten Veranstalter besucht. Das Angebot der Stiftung zur Weiterbildung wird sehr begrüßt.



## Statistik 2010/2011/2012

	Anzahl Kurse			Diff.	%
	2010	2011	2012	2011-2012	2011-2012
1 Geisteswissenschaften	215	178	121	-57	-32
2 Sozialwissenschaften	12	5	8	3	60
3 Naturwissenschaften	19	18	39	21	117
4 Pädagogik	90	28	41	13	46
5 Humanwissenschaften	55	62	55	-7	-11
6 Wirtschaft und Gesellschaft	13	24	18	-6	-25
7 Gesundheit	158	182	190	8	4
8 Computer	24	50	25	-25	-50
9 Sprachen	76	100	47	-53	-53
10 Freizeit	197	218	243	25	11
<b>TOTAL</b>	<b>859</b>	<b>865</b>	<b>787</b>	<b>-78</b>	<b>-9</b>

	Anzahl Lektionen			Diff.	%
	2010	2011	2012	2011-2012	2011-2012
1 Geisteswissenschaften	2288	2420	1289	-1131	-47
2 Sozialwissenschaften	180	18	20	2	11
3 Naturwissenschaften	83	91	304	213	234
4 Pädagogik	821	175	286	111	63
5 Humanwissenschaften	696	585	491	-94	-16
6 Wirtschaft und Gesellschaft	62	183	48	-135	-74
7 Gesundheit	1988	1865	2139	274	15
8 Computer	302	572	256	-316	-55
9 Sprachen	2656	3556	1627	-1929	-54
10 Freizeit	846	917	1563	646	70
<b>TOTAL</b>	<b>9922</b>	<b>10382</b>	<b>8023</b>	<b>-2359</b>	<b>-23</b>

	Anzahl Teilnehmer			Diff.	%
	2010	2011	2012	2011-2012	2011-2012
1 Geisteswissenschaften	4125	2808	2250	-558	-20
2 Sozialwissenschaften	336	190	383	193	102
3 Naturwissenschaften	473	681	665	-16	-2
4 Pädagogik	1034	317	462	145	46
5 Humanwissenschaften	1335	1210	742	-468	-39
6 Wirtschaft und Gesellschaft	340	260	286	26	10
7 Gesundheit	1629	2053	2438	385	19
8 Computer	133	303	168	-135	-45
9 Sprachen	613	803	322	-481	-60
10 Freizeit	1136	1777	2548	771	43
<b>TOTAL</b>	<b>11154</b>	<b>10402</b>	<b>10264</b>	<b>-138</b>	<b>-1</b>

## Bilanz und Erfolgsrechnung 2012

### Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein

(Selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung)

Beträge in CHF

Bilanz	31.12.2012	31.12.2011
<b>Aktiven</b>	<b>485'181</b>	<b>507'527</b>
Liquide Mittel	477'786	491'182
Aktive Rechnungsabgrenzung EU-Projekte	7'395	16'345
<b>Passiven</b>	<b>485'181</b>	<b>507'527</b>
Kreditor Landeskasse	57'981	14'558
Passive Rechnungsabgrenzung Fördergelder	227'200	244'600
Eigenkapital: Stiftungskapital	100'000	100'000
Gewinnvortrag	148'369	159'790
Jahresergebnis	-48'369	-11'420
	200'000	248'369

Erfolgsrechnung	2012	2011
<b>Ertrag</b>	<b>1'362'813</b>	<b>1'438'513</b>
Staatsbeitrag	1'354'256	1'370'000
Spenden	0	0
Ertrag EU-Projekte	7'395	67'179
Zinsertrag	1'162	1'334
<b>Aufwand</b>	<b>1'411'182</b>	<b>1'449'933</b>
Geschäftsführung	110'635	107'190
Stiftungsrat	16'971	15'118
Weiterbildung	3'000	2'500
Förderbeiträge Erwachsenenbildung Stein-Egerta	819'500	800'000
Förderbeiträge Haus Gutenberg Balzers	218'000	218'000
Förderbeiträge Gemeinschaftszentrum Resch	60'000	60'000
Förderbeiträge Liecht. Arbeitnehmerverband	6'000	6'000
Förderbeiträge Eltern-Kind-Forum	19'000	20'000
Förderbeiträge Schwestern A.S.C. St. Elisabeth	12'000	12'000
Förderbeiträge Verein für interkulturelle Bildung	22'980	87'000
Förderbeiträge Seniorenkolleg	20'000	20'000
Projekte	81'082	18'553
Aufwand EU-Projekte	1'477	61'508
Bürokosten	14'654	17'424
Sachbearbeitung/Studien/Tagungen	5'883	4'641
Bankspesen	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-48'369</b>	<b>-11'420</b>

#### Anmerkung zur Bilanz

##### Durch die Stiftung verwaltete EU-Mittel

Projekt AWICO	0	213
Projekt GRUNDTVIG	42'241	0

## Projekte

Am 28. November 2011 verabschiedete der Rat der Europäischen Union eine Entschliessung über eine erneuerte europäische Agenda für die Erwachsenenbildung. Die Agenda bildet den Rahmen für die Arbeit im Bereich der Erwachsenenbildung auf Europäischer Ebene von 2012 – 2014. In Übereinstimmung mit der Europäischen Agenda wurde ein Netzwerk aus Nationalen Koordinatoren etabliert, in dem Repräsentanten aus den Mitgliedstaaten und anderer teilnehmender Länder vertreten sind mit dem Ziel die Prioritäten 2012 – 2014 auf nationaler Ebene aufzugreifen und transnational zu kooperieren. Die Geschäftsführerin der Erwachsenenbildung Liechtenstein wurde als Nationale Koordinatorin für Liechtenstein delegiert.

Die nationalen Koordinatoren sollen die Interessen der Erwachsenenbildung vertreten und sektorübergreifend mit allen Interessengruppen kooperieren, um den Zugang zur Bildung für alle zu fördern. Dabei steht die Förderung der Grundkompetenzen im Vordergrund. Während den ersten zwei Jahren dieser Agenda werden die Länder mit einem Förderbeitrag unterstützt. Für diese Förderung hat die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein einen Projektantrag mit einem detaillierten Arbeitsprogramm für die Zeit von 2012-2014 eingereicht. Dieser wurde Ende August 2012 genehmigt.

Projekt: Implementierung der Europäischen Agenda für Erwachsenenbildung

Nr. 374480-LLP-2012-LI-GRUNDTVIG-AL\_AGENDA

### „Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen“



Das Projekt startete am 1. September 2012 und dauert zwei Jahre. Es knüpft an das bisherige Projekt „GO.li“ an und verfolgt zwei zentrale Ziele. Einerseits sollen mit dem neu geschaffenen Kursangebot möglichst viele Betroffene motiviert werden, Kenntnisse im Bereich der Grundkompetenzen zu erwerben oder bereits vorhandene zu verbessern. Andererseits soll die Bevölkerung für diese weitverbreiteten Defizite sensibilisiert werden. Ergänzend werden Sensibilisierungskurse für Kontaktpersonen angeboten. Diese Kurse ermöglichen es, versteckte Hinweise zu erkennen und die Betroffenen richtig anzusprechen.

In Arbeitsgruppen werden die verschiedenen Akteure (Ämter, Wirtschaftskammer, Industrie- und Handelskammer, Arbeitnehmervertretung, Veranstalter, Unterrichtende und Lehrkräfte) aktiv in das Projekt einbezogen.

Die Fürstliche Regierung hat das Patronat übernommen. Als weiterer Projektpartner konnte das Amt für Berufsbildung des Kantons St. Gallen gewonnen werden.

## Internationale Kontakte

Die internationalen Kontakte wurden auch im Jahr 2012 im gleichen Rahmen weitergepflegt.

## Berichte der Veranstalter

### Eltern Kind Forum

#### Einzelveranstaltungen

- Aromamassagen für Eltern von Kindern mit ADHS
- Elternttraining bei ADHS
- Kommunikation nach PCM® (Kooperation mit der Kinder-Uni Liechtenstein)
- Lernen aber richtig
- Bubenstärken, Buben stärken



#### Bewährte Angebote

Seit zehn Jahren erfreut sich der Kurs „**Triple P**“ bei den Eltern grosser Nachfrage. Der Kurs berücksichtigt die verschiedenen Entwicklungsphasen der Kinder und gibt den Eltern Anregungen, die helfen, eine gute Beziehung zum Kind aufzubauen und es bei seiner Entwicklung zu unterstützen. Ein weiteres bestehendes Angebot richtet sich an Eltern mit Kindern in der Pubertät. Der Titel „**Wie umarme ich einen Kaktus**“ zeigt den Widerspruch zwischen Loslassen und Haltgeben, mit dem sich Eltern konfrontiert sehen. Teil des gesamten Elternbildungspaketes ist auch das monatlich stattfindende **Elterngespräch** zu Themen aus dem Erziehungsalltag. Ausserdem konnte 2012 wieder die **Ausbildung zur Betreuerin Tageskinder** mit sehr motivierten Frauen durchgeführt werden.

#### Neue Angebote für verschiedene Zielgruppen

Die Geburt eines Kindes bedeutet für viele Familien eine Übergangssituation in der Biografie. Es stellen sich neue Herausforderungen und neue Themen werden wichtig. Der Elterntreff „**Begleitet ab Geburt**“ richtet sich an Eltern mit Kindern bis ein Jahr. Während zehn Treffen werden aktuelle Themen unter der Leitung einer Hebamme und anderen Fachpersonen bearbeitet und Erfahrungen ausgetauscht. „**Eltern sein 2013**“ ist ein neues Kursangebot, das sich an Elternpaare mit Kinder von ein bis fünf Jahren richtet. Es besteht aus zehn Modulen und wird mit einem Zertifikat abgeschlossen. Der Start des ersten Kurses erfolgt im April 2013.

Seit letztem Herbst können sich Frauen unter der Leitung einer vom Eltern Kind Forum ausgebildeten Moderatorin an „**FemmesTISCHE**“ über Erziehungs- und Gesundheitsthemen austauschen. Die Moderatorinnen haben einen Zuwanderungs-hintergrund und suchen sich die Gastgeberinnen und Teilnehmerinnen im eigenen sozialen Netz. Seit letztem Herbst finden themenbezogene Gesprächsrunden in verschiedenen Sprachen statt.

Für Familien, für welche die Schwelle zu einem Elternbildungsangebot zu gross ist, findet ab diesem Jahr ein präventives Frühförderungsprogramm für Kleinkinder statt: **Schritt:weise**. In wöchentlichen Hausbesuchen durch geschulte Laienhelferinnen liegt der Schwerpunkt auf der Stimulation aller wichtigen Entwicklungsbereiche und auf Modellernen in konkreten Alltagssituationen.

Die neuen Elternbildungsangebote werden als Projekte befristet bis Ende 2014 durchgeführt und dann ausgewertet.

## **Erwachsenenbildung Stein Egerta – Erfolg in einem herausfordernden Umfeld**

Im Berichtsjahr gelang es der Erwachsenenbildung Stein Egerta, in allen Bereichen zuzulegen und bis Ende Jahr etliche grössere Projekte und Arbeiten erfolgreich abzuschliessen.

## **Renovation des Innenhofes und Schwerpunkte in der Organisationsentwicklung**

Nach Abschluss einer intensiven Planungsphase erfolgte 2012 die Renovation des Innenhofes. Dank des Engagements der Gemeinde Schaan können wir uns über den gelungenen Umbau freuen. Auch an den internen Strukturen wurde „gebaut“. Im Rahmen der Überarbeitung des Leitbildes beschäftigten wir uns mit der Grundausrichtung und den Werten unserer Institution. Ein Schwerpunkt bildete die Beiratsklausur in der Kartause Ittingen, bei welcher das Thema „Seminarzentrum“ auf der Agenda stand.

## **Steigende Zahlen unter zunehmend herausfordernden Bedingungen**

Mit 702 angebotenen Kursen im Bereich Erwachsenenbildung, 5437 Kursteilnehmenden, 121 Gastgruppen und 2'600 Teilnehmenden bei den Gastgruppen, war das Berichtsjahr 2012 ein erfolgreiches Jahr. Der zunehmende Leistungs- und Kostendruck bringt uns vermehrt personell wie auch finanziell an die Belastungsgrenzen.

Die Schwerpunkte innerhalb der 21 Themenkreise im Bereich Erwachsenenbildung lagen wie gewohnt in den Fachbereichen „Handwerk“ (55 durchgeführte Kurse), „Gesundheit und Körperarbeit“ (53) sowie „Sport, Bewegung und Tanz“ (57) und in den „Kursen rund ums Essen“ (43). Daneben konnten wie immer zahlreiche Exkursionen durchgeführt werden wie die beliebten Studienreisen, die im Frühjahr erstmals nach Schottland führten und im Herbst in die Steiermark, sowie zahlreiche Tagesreisen ins Bündnerland, an den Bodensee und den Comersee sowie die Fahrt an die Frankfurter Buchmesse. Von den 124 angebotenen Sprachkursen, die sowohl im geförderten als auch im nicht geförderten Bereich durchgeführt wurden, wurden die Kurse Deutsch als Fremdsprache, Italienisch, Englisch und Spanisch am häufigsten besucht. Schliesslich besuchten 1'949 Personen die Kurse in den Gemeinden und 519 Kinder nahmen an den Kursen des vorweihnachtlichen Kinderwerkens teil. Insgesamt konnte in der Erwachsenenbildung eine Durchführungsquote von 75 % erreicht werden.

Wesentlich zur Bindung unserer Interessensgruppen wie Referenten/innen, Teilnehmenden, Sponsoren oder Nachbarn sind die Rahmenveranstaltungen. So wurden vier Ausstellungen u.a. mit Kursteilnehmenden aus den Gemeinden im Foyer und drei Konzerte im Parkbad organisiert. Der Kursleiterapéro und die spezifischen Weiterbildungsangebote für die Kursleitenden waren weitere wichtige Bestandteile zur Qualitätssicherung und der Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen. Ganz im Sinne unseres Leitbilds „Die Erwachsenenbildung Stein Egerta trägt dazu bei, dass Lernen und Sich-Weiterbilden Freude und Sinnerfüllung bedeuten.“

## **Gemeinschaftszentrum Resch**

### **Bericht über das Jahr 2012**

Das Gemeinschaftszentrum Resch organisierte im vergangenen Jahr insgesamt 37 Kurse, die im Kursbuch der Erwachsenenbildung Stein Egerta ausgeschrieben wurden. Der Schwerpunkt lag bei diesen Kursen nach wie vor in den Bereichen Handwerk und Kunsthandwerk. Von den ausgeschrieben Kursen konnten 30 durchgeführt werden. Insgesamt zählten wir 204 Teilnehmende. Im Gegensatz zum Jahr 2011, als von 47 Kursen nur 24 mit insgesamt 144 Teilnehmenden durchgeführt werden konnten, sind wir zufrieden.

Unsere offenen und fachlich betreuten Werkstätten und Ateliers sind starken, zum Teil saisonalen Schwankungen unterworfen. Weil wir bemerkten, dass die Werkstätten und Ateliers besonders in den Monaten August und September schlecht besucht sind, verzichteten wir im letzten Jahr in diesem Zeitraum auf die Durchführung des fachlich betreuten Angebots. Die offenen Werkstätten konnten in diesem Zeitraum trotzdem genutzt werden.

Das GZ Resch bietet seit Jahrzehnten Privaten, Vereinen, verschiedenen Gruppierungen und kommerziellen Kursanbietern Räumlichkeiten zur Ausübung verschiedener Freizeitbeschäftigungen an. Bei uns kann man unter anderem Kurse und Veranstaltungen in folgenden Bereichen besuchen: Ballett, Jazztanz, Rhythmik, Hip Hop, Orientalischer Tanz, Gymnastik, Yoga, Tai Chi, Capoeira, Wing Tsun, Salsa und so weiter.

Der Höhepunkt unseres letztjährigen Veranstaltungsprogramms war das Seifenkistenrennen vom 17. Juni. Das Rennen bildete den Abschluss eines fast einjährigen Projekts. Kinder in Begleitung Erwachsener sowie Jugendliche waren eingeladen, im Laufe von ungefähr acht Monaten eine Seifenkiste herzustellen. Das Team des Gemeinschaftszentrums stand den Teilnehmenden mit Rat und Tat zu Seite, beschaffte das Material und organisierte das abschliessende Seifenkistenderby. Mit 15 teilnehmenden Teams sowie rund 400 Zuschauerinnen und Zuschauern war das Seifenkistenrennen ein voller Erfolg.

Wegen personeller Veränderungen mussten wir die Kinderangebote auf dem Abenteuerspielplatz sowie im Gemeinschaftszentrum leicht reduzieren. So findet auf dem Abenteuerspielplatz künftig ein Ferienprojekt weniger statt und das Kinderatelier im GZ Resch findet nur noch samstags statt (November bis März). Es konnten auch im Jahr 2012 wieder diverse erfolgreiche Veranstaltungen auf dem Abenteuerspielplatz durchgeführt werden, zum Beispiel: Saisoneneröffnungsfest, Pizzafest, Sommerprojektwoche usw.

### **Weitere Abteilungen von Freizeit und Kultur**

In den Ausstellungsräumen von DoMuS und s'Landweibels fanden im letzten Jahr insgesamt 13 Ausstellungen mit total 4088 Besucherinnen und Besuchern statt. Der Seniorentreff am Lindarank wurde während der regulären Öffnungszeiten rege genutzt. Daneben fanden insgesamt 20 Veranstaltungen mit total 558 Besucherinnen und Besuchern statt. Das Büro von Freizeit und Kultur im DoMuS übernahm in diesem Jahr weitere Aufgaben (Informations- und Tourismusbüro der IG Schaan sowie Ticketverkauf für einige Veranstaltungen im SAL). Der Jugendtreff „Popcorn“ der Offenen Jugendarbeit Schaan war auch im Jahr 2012 sehr gut besucht. Auch für die Jugendlichen wurden diverse spezielle Aktivitäten organisiert.

Schaan, 5. April 2013

Daniel Walser, Leiter GZ Resch/stellvertretender Leiter Freizeit und Kultur Schaan



## Neues vom Haus Gutenberg

### Stiftungsrat

Der Stiftungsrat wird seit Anfang dieses Jahres von Guido Wolfinger präsiert. Hans Brunhart hatte die Präsidentschaft seit der Gründung der Stiftung Haus Gutenberg im Jahre 2004 inne und bleibt weiter Mitglied des Stiftungsrates. Anstelle von Bernd Remmers, der für eine weitere Mandatsperiode nicht mehr zur Verfügung stand, wurde Aldina Sievers neu in den Stiftungsrat gewählt. Weiter gehören Monika Frick, Vizevorsteherin der Gemeinde Balzers, Roland Marxer und P. Albert Schlauri als Vertreter der Kommunität der Salettiner dem Stiftungsrat an.

### Entwicklung Teilnehmerzahlen

Das Bildungs- und Seminarhaus hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Ein Blick auf die Entwicklung im vergangenen Jahr zeigt, dass das Bildungsangebot gut genutzt worden ist. Die Zahl der Teilnehmer hat gegenüber dem Vorjahr sogar leicht zugenommen. Die Durchführungsquote der Angebote im Eigenkursbereich lag bei 94 Prozent. Zusammengefasst haben wir in unserem Bildungshaus im Eigenkurs und Gastkursbereich 5'067 Personen (4'905) aus dem In- und Ausland begrüsst, was einem Anstieg von 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Zunahme war sowohl im Eigen- als auch im Gastkursbereich zu verzeichnen. Auch die Zahl der Veranstaltungen konnte in beiden Bereichen gesteigert werden. Einzig bei den Übernachtungen konnten die Vorjahreszahlen nicht erreicht werden.

### Schwerpunkt Programm

...wie die Zeit vergeht. Älter werden wir alle, von Anfang an, und es gibt keine Aussicht auf Umkehr. Erst, wir sind noch ein Kind, wollen wir es unbedingt, dann, wir sind erwachsen, widerfährt es uns fast unmerklich, schliesslich, die Jahre gehen ins Land, kommen die Tage des Rückblicks, auf die Zeit, in der wir die Zukunft noch vor uns hatten. «Wie die Zeit vergeht» ist eine Bildungsreihe, die sich mit dem Thema «Älter werden» und »Alt sein» auseinander setzt. Dieser Zyklus war im Jahre 2012 ein Schwerpunkt in unserem Bildungsprogramm und auch 2013 sind weitere Veranstaltungen dazu vorgesehen.

### Modernisierung

Um die Attraktivität als Bildungs- und Seminarhaus zu erhalten, muss den Bedürfnissen der Gäste Rechnung getragen werden. Zur Erreichung dieses Ziels bedarf es der laufenden Modernisierung, zu der auch eine zeitgemässe Ausstattung der Räumlichkeiten und Einrichtungen gehört. Die Erneuerung eines Teils der sanitären Anlagen konnte jetzt abgeschlossen werden (Finanzierung: Verein Freunde des HG und Spende).

### Kunst im Haus

Das Haus Gutenberg stellt seine Räume und Plätze immer wieder für die Präsentation von Kunstwerken zur Verfügung. Nachdem schon Herbert Laukas, Edgard Büchel und die Frauenmalgruppe aus Balzers ihre Werke im Haus Gutenberg gezeigt haben, präsentiert derzeit Urs Felber seine Holzobjekte. Skulpturen, Säulen, Schalen, Tische, Bänke und Hocker aus verschiedenen einheimischen Hölzern in kunstvoller, einfacher oder origineller Gestaltung verschönern das Haus und erfreuen die Besucherinnen und Besucher.

### Personelles

Das Haus Gutenberg beschäftigt 10 Mitarbeitende. 8 Personen mit einem Pensum von 685 Prozent sind fest angestellt, zwei Personen sind als Aushilfen tätig. Gegenüber dem Vorjahr ist der Mitarbeiterbestand um 50 Stellenprozente zurückgegangen.

Gabriela Köb, Leiterin Haus Gutenberg

Balzers, am 03. April 2013



## **Anbeterinnen des Blutes Christi**

Kloster St. Elisabeth

Duxgass 55

FL-9494 Schaan

**„Brot und Rosen“**

Schaan, 5.4.2013

### **Kloster St. Elisabeth**

<b>angebotene Kurse</b>	<b>durchgeführte Kurse</b>	<b>Lektionen</b>	<b>TeilnehmerInnen</b>
<b>14</b>	<b>14</b>	<b>167</b>	<b>331</b>

Alle vierzehn Kurse für Erwachsene wurden gut besucht und wir konnten gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise einen Zuwachs von 58 Teilnehmenden verzeichnen. Insgesamt nahmen 331 Personen an den Veranstaltungen teil. Neben dem bewährten Vortrags- und Seminarangebot setzten wir 2012 auf Anregung der Liturgiegruppe mit der Matinée einen neuen Akzent. Vor dem Sonntagsgottesdienst im Juni und Oktober führten in der Region bekannte Referenten, Dr. Herbert Spieler und Caritasseelsorger Elmar Simma, in einem gemütlichen Rahmen in das Festthema bzw. in den Evangeliumstext des Tages ein. Die positive Resonanz der 30 bzw. 39 Teilnehmenden spricht für eine Weiterführung dieses Angebotes.

Bei den St. Elisabeth – Tagen handelt es sich um ein spirituelles Wochenend-Angebot, bei dem mehrere KursleiterInnen ihre Begabungen einbringen und sich so den Teilnehmenden ein größeres Spektrum der Spiritualität erschliesst. Nach der nur zögerlichen Nachfrage im Pilotjahr 2011, konnten wir dieses Jahr, auch bezogen auf das Altersspektrum, eine vielfältige Kursgruppe begrüßen. Neue Gewächse verdienen also auch eine Anlaufzeit.

Mit dem Angebot der Familienferien hatten wir uns 2011 auf Neuland begeben, nachdem wir mehrmals von Eltern diesbezüglich angefragt worden waren. Realisiert wurde eine Kultur – Familienferienwoche in Zusammenarbeit mit Museumspädagogen (2011 im Klosters Lorsch, Unesco Weltkulturerbe; 2012 in Bingen und Mainz). Zwischen 30 und 34 Kinder und Erwachsene nahmen in den beiden ersten Jahren teil und für 2013 ist das Angebot bereits wieder ausgebucht.

### Der Vorlesungsbetrieb im Kalenderjahr 2012 im Überblick

Im Kalenderjahr 2012 haben 21 Vorlesungen stattgefunden (2011: 23 Vorlesungen). Im März mussten 2 Vorlesungen kurzfristig abgesagt werden; sie wurden auf 2013 verschoben.

- 5 Vorlesungen fanden im Wintersemester von Januar bis März 2012
- 8 Vorlesungen im Sommersemester von April bis Juni 2012 und
- 8 Vorlesungen im Wintersemester von Oktober bis Dezember 2012 statt.

Über das ganze Jahr hinweg durften wir gesamthaft 1026 Gäste (Vorjahr: 1137) begrüßen, was durchschnittlich 49 Zuhörerinnen und Zuhörern entspricht (Vorjahr: 49). Das Programm interessierte 519 Frauen und 507 Männer.

Im Berichtsjahr konnten 49 Hörerausweise verkauft werden. Die übrigen Gäste nutzen die Möglichkeit, mit Tageskarten ausgesuchte Referate zu besuchen. Die Anzahl der Vereinsmitglieder beträgt total 73.

### Vorlesungsjahr 2012

Im Kalenderjahr 2012 haben 15 Referentinnen und Referenten aus der Schweiz, zwei aus Österreich und 4 aus Liechtenstein ihr Wissen in der Aula in Mauren präsentiert. Die Vorlesungen boten eine breite Auswahl an Themen: Geisteswissenschaften (7), Sozialwissenschaften (4), Naturwissenschaften (2), Humanwissenschaften (2) Wirtschaft und Gesellschaft (1) sowie Gesundheit (5). Leider mussten 2 Veranstaltungen auf das Vorlesungsjahr 2013 verschoben werden. Am meisten Zuhörerinnen und Zuhörer (je 88) hatten wir bei den Referaten von PD Dr. med. Hubert John „Prostatakrebs: Neue Behandlungsmöglichkeiten“ und PD Dr. Peter Geiger „Ein Augenschein im heutigen China – Geschichte und Gegenwart vor Ort“ zu verzeichnen.

Dank dem enorm breit gefächerten Wissen und der grossen Erfahrung gelingt es den Referentinnen und Referenten immer wieder, die Aufmerksamkeit der Zuhörerinnen und Zuhörer bis zur letzten Minute zu halten. Die Referate werden abgerundet mit der Möglichkeit zur Diskussion, die von den Hörerinnen und Hörern begeistert und rege genutzt wurde.

### Wechsel im Vorstand und in der Programmkommission

Anlässlich der Generalversammlung fanden aufgrund von Austritten Ersatzwahlen statt.

Mit grossem Bedauern mussten wir den Austritt von Prof. Dr. Winfried Huppmann zur Kenntnis nehmen. Er trat als Aktuar zurück, da ihn das Mandat als Vorsitzender der Kulturstiftung Liechtenstein voll in Anspruch nimmt. Mit Rudolf Lampert konnten wir neu einen Aktuar präsentieren, der nicht nur Gründungsmitglied des Senioren-Kolleg Liechtenstein ist, sondern sich als Vorstandsmitglied vieler Vereine und Institutionen seit Jahren bewährt und ausgezeichnet hat.

Albert Frommelt, Triesen, trat auf eigenen Wunsch als Mitglied der Programmkommission zurück. Mit Karl Marxer, Eschen, konnte eine im Bereich Musik verdiente Persönlichkeit gewonnen werden.

Mauren, 10. April 2013

Rita Kieber-Beck, Präsidentin Senioren-Kolleg Liechtenstein



## **Stefanus Liechtenstein - Jahresbericht 2012**

Das Jahr 2012 war für Stefanus Liechtenstein bedeutend, denn wir feierten das Jubiläum 50 Jahre Stefanuskreis. Zu unserem Fest kamen unsere Stefanusfreunde aus Liechtenstein, Deutschland und Tirol, aber auch viele Gäste aus den Bereichen Bildung, Politik und Kirche.

2012 standen zwei Liechtenstein-spezifische Vorträge aus gegebenem Anlass auf unserem Programm.

So „300 Jahre FL-Oberland“ und „Entflechtung von Kirche und Staat“. An diesen Abenden nahmen sehr viele Nichtmitglieder teil, was bezeugt, dass aktuelle Themen immer Zugpferde sind.

Der Vortrag von Dr. Herbert Wille zum Thema Entflechtung von Kirche und Staat stiess auf übergrosses Interesse, zumal dieses brisante Thema zu der Zeit in den Landeszeitungen stark diskutiert wurde.

Eine lückenlose Übersicht über die Stefanus-Anlässe der vergangenen Jahre finden Sie auf [www.stefanus.li](http://www.stefanus.li).

### **Teilnahme**

Die öffentlich publik gemachten Vorträge sind mit 25 bis 40 Personen gut besucht. Anders verhält es sich bei Führungen, die wir in der Regel nur für Stefanus Mitglieder anbieten. Da pendelt sich die Teilnahme bei 15 Personen ein. Das ist auch gut so, denn bei einer zu grossen Gruppe leidet die Qualität der Führung.

Was sich für Stefanus bewährt hat, sind die anschliessend offerierten Apéros, die eine gute Gelegenheit für die Gäste bieten, mit den Referenten oder auch untereinander ins Gespräch zu kommen. So ergeben sich über die Zeit wertvolle Kontakte.

### **Veränderung im Vorstand**

Unser alljährlicher „Adventshock“ ist gleichzeitig auch die Jahreshauptversammlung. Traditionsgemäss finden alle drei Jahre Erneuerungswahlen statt. Nach langjähriger Tätigkeit hat Judith Kaiser gewünscht, den engeren Vorstand zu verlassen, stellte sich aber als Kassierin zur Verfügung. Erfreut wurde zur Kenntnis genommen, dass Beatrice Büchel Einsitz im engeren Vorstand nimmt.

Zusammensetzung des neuen Vorstandes:

Im engeren Vorstand: Dagmar Frick-Islitzer, Hans-Ruedi Müller, Beatrice Büchel

Kassierin: Judith Kaiser

Schriftführer: Pius Batliner

Beiräte: Monika Nutt, Kurt Negele

In verdankenswerter Weise hat sich Pfr. i. R. Franz Näscher bereit erklärt, weiterhin als geistlicher Beirat dem Verein die Treue zu halten.

Balzers, März 2013/DFI

**Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein**

Bildgass 60  
9494 Schaan

Tel. /Fax +423 232 95 80

E-Mail: [stiftung@erwachsenenbildung.li](mailto:stiftung@erwachsenenbildung.li)

***Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.***

Benjamin Franklin